

SPORT IN KÜRZE

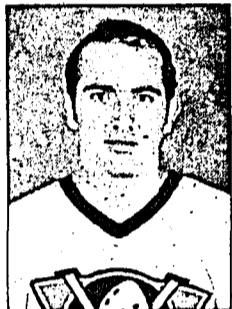
Sprewell zu Minnesota, Robinson nach «Phillie»

BASKETBALL

Auch die National Basketball Association hat ihre ersten Aufsehen erregenden Transfers zu vermelden. Der vierfache Allstar Latrell Sprewell (Bild) wechselt von den New York Knicks zu den Minnesota Timberwolves. Die Philadelphia 76ers sicherten sich die Dienste des ehemaligen Nummer-1-Drafts Glenn Robinson (Atlanta Hawks). In den «Kreis»-Deal waren vier Teams plus zwei weitere, weniger bekannte Spieler involviert.



Gerber bleibt in Anaheim



EISHOCKEY – Der Stanley-Cup-Finalist Anaheim hat die Option auf den Torhüter Martin Gerber (Bild) eingelöst und den Schweizer für ein weiteres Jahr an sich gebunden. Zudem verpflichteten die Mighty Ducks als weiteren Keeper den 23-jährigen Franzosen Eddie Ferhi, der die letzten vier Jahre in der nordamerikanischen Universitäts-Meisterschaft (NCAA) engagiert war. Goalie Nummer 1 bleibt vorläufig Jean-Sébastien Guigère.

Petrow bei Genf-Servette

EISHOCKEY – Oleg Petrow (32, Bild) kehrt nach vier Jahren aus der National Hockey League in die Schweiz zurück. Der russische Stürmer unterschrieb mit Genf-Servette einen Vertrag für ein Jahr. Der ehemalige



NLA-Topskorer wird das Training nächste Woche aufnehmen. Petrow ersetzt den zu den ZSC Lions transferierten Verteidiger Jamie Heward (Ka) als dritter Ausländer neben dem Franzosen Philippe Bozon und dem Amerikaner Brett Hauer.

Von 1996 bis 1999 spielte Petrow für Ambri-Piotta. In der Saison 1997/98 war er mit 93 Punkten Topskorer der Nationalliga A. Ein Jahr später wechselte der Moskauer nach Montreal in die NHL. Zuletzt spielte er für die Nashville Predators, die ihn im Laufe der vergangenen Saison gegen eine Draft-Runde getauscht hatten. In 402 NHL-Spielen gelangen dem einstigen Tessiner Publikumsliebling 73 Tore und 121 Assists.

BADMINTON-WM

Schweiz mit Minidelegation zur WM in England

Drei Frauen vertreten die Schweiz in der kommenden Woche an den WM in Birmingham. Auf Grund der Weltranglisten-Positionen sind lediglich Santi Wibowo (IBF 73) im Einzel sowie Judith und Fabienne Baumeyer (IBF 31) im Doppel qualifiziert.

Das WM-Abenteuer des Trios könnte allerdings bereits nach dem ersten Auftritt beendet sein. Wibowo trifft am Montag auf die Taiwanerin Huang Chia-Chi. Die Asiatin ist im Ranking zwar nur neun Plätze vor der Genferin platziert, bewies jedoch ihr Potenzial an den Olympischen Spielen 2000 in Sydney mit dem Vorstoss in die Viertelfinals. Noch schlechter meinte es das Los mit den Geschwistern Baumeyer. Nach einem Freilos in der 1. Runde bekommen es die Freiburgerinnen am Mittwoch im Sechzehntelfinal mit den Däninnen Ann-Lou Jörgensen/Rikke Olsen zu tun, die in der Weltrangliste den 2. Rang einnehmen.

WM in Birmingham/Eng (28. Juli – 3. August). Schweizer Aufgebot: **Frauen, Einzel:** Santi Wibowo (Gen/IBF 73). **Doppel:** Judith und Fabienne Baumeyer (Tafers/IBF 31). **Programm, Montag:** Wibowo (IBF 73) – Huang Chia-Chi (Taiwan/64). **Mittwoch:** Baumeyer/Baumeyer (31) – Ann-Lou Jörgensen/Rikke Olsen (D/2).

Karriere für die Ewigkeit?

Extremsport, Materialschlacht und ein breites Wissen gehören zu Marc Ruhe

SCHAAN – Marc Ruhe – der seinen Rücktritt aus dem Spitzensport bekannt gab – hat im Winter-Triathlon (WT) eine steile Karriere hinter sich. Die Sportart ist noch jung und etwas für zäh veranlagte Zeitgenossen. Es ist nicht jedermanns Sache, teilweise oder ganz auf Schnee zu laufen, Mountainbike zu fahren und langzulaufen. Als Ausdauer-Sportler in einer Randsportart hat Marc Ruhe im WT alles erreicht, was es zu erreichen gibt.

• Martin Trendle

Für Liechtenstein wird Marc Ruhe wohl in die Annalen eingehen, weil er im selben Jahr WM, EM und Gesamtweltcup gewonnen hat – etwas, was in vielen anderen Sportarten nicht möglich ist. Seit 1991 gibt es den Winter-Triathlon mit Europacup, Europameisterschaft und Weltmeisterschaft. Der Weltcup im Triathlon (TWC) entstand später und war zudem in den Anfängen schlecht organisiert. Erst im Winter 2001/2002 erhielt der TWC den nötigen Stellenwert.

«Der war im Triathlon gut»

Marc Ruhe stiess im Jahre 1996 eher aus Zufall auf diese Sportart. Philipp Schädler sah Ruhe beim Langlaufen und erinnerte sich: «Das ist doch der, der beim Triathlon schon gut gewesen ist.» Damals konnte Schädler noch nicht wissen, dass Marc Ruhe gleich beim ersten Rennen in Graz sein erstes Preisgeld «absahnte».

Kajak, Biken, Ski

Schon früh betätigte sich der 29-jährige Triesenberger polysportiv: Skifahren, Langlauf, Biken und Kajak-Fahren. Den 8. Rang in Graz toppte er noch im Winter 97 mit dem 5. Rang in Paluzzo. 1998 konnte sich Ruhe rangmässig nicht verbessern, es gab Aufsteller und Niederlagen. Der negativen Seite



Marc Ruhe mit der Kristallschale des Triathlon-Verbandes: der Triesenberger wird mit den Titeln an der WM und EM und dem Gesamt-Weltcup, und – nota bene das alles in demselben Jahr – wohl ein für Liechtenstein einmaliger Sportler bleiben.

zuzurechnen ist der 16. Rang an der WM in Les Menuires.

An die Weltspitze

1999 war ein entscheidendes Jahr. In Liechtenstein wurde Marc Ruhe vom LOSV als Elitesportler B anerkannt. Den «Snowman» beendete der Physiotherapeut auf Rang 3. An der WM in Bardonecchia (Ita) schrammte er mit dem 4. Rang um Haaresbreite am Podest vorbei. 2000 stand ihm Christoph Mauch vor der Sonne. Lohn für die Anstrengungen war der 2. Rang im Gesamtweltcup.

Näher an die Top-Athleten des WT

Der Gesamtsieg im Swisscup 2001 erwies sich als weitere Leiter-

sprosse im Sturm an die Weltspitze. Gleichzeitig wurde Marc Ruhe in Liechtenstein durch den LOSV als Spitzensportler eingestuft und mit den entsprechenden Privilegien ausgestattet. Das Jahr 2001 stellte den Grundstein für die grossartigen Erfolge im nächsten Jahr dar.

Einmaliges 2002: WM – EM – WC

In Jaca (Spa) sicherte sich Ruhe 2002 den ersten Weltcup-Sieg seiner Karriere. In Canmore (Kan) folgte der nächste Toperfolg. Dann verbuchte er die WM in Brusson (Ita) für sich. Neben dem Sieg im Gesamtweltcup und dem Europameister-Titel steht auch noch der 2. Rang im Europacup in Ruhes Pal-

mares des Jahres 2002.

Helfer wie Reto Heeb

Marc Ruhe hat bei seinem Sport immer auf treue Helfer und Sponsoren zählen können: Betreuer wie etwa Reto Heeb aus Eschen und der Liechtensteiner Triathlon-Verband. Über Reto Heeb gibt es ein Ruhe-Zitat: «Er hat seine Aufgabe sensationell gelöst.» Im Umfeld sind die Eltern Anne und Jochen Ruhe zu nennen. Es sind Personen, «welche immer an mich geglaubt haben, auch wenn es einmal nicht so gut lief». Als Sponsor trat die Nufa AG Vaduz mit René und Christina Boppart auf. Die Schreinerei Frommelt in Schaan mit Bernhard Frommelt wirkte als Kopf-Sponsor.

Zum Auftakt die Skate-Bahnrennen

EM der Inlineskater in Padua: Liechtensteiner Athleten starten auf Kurzstrecken

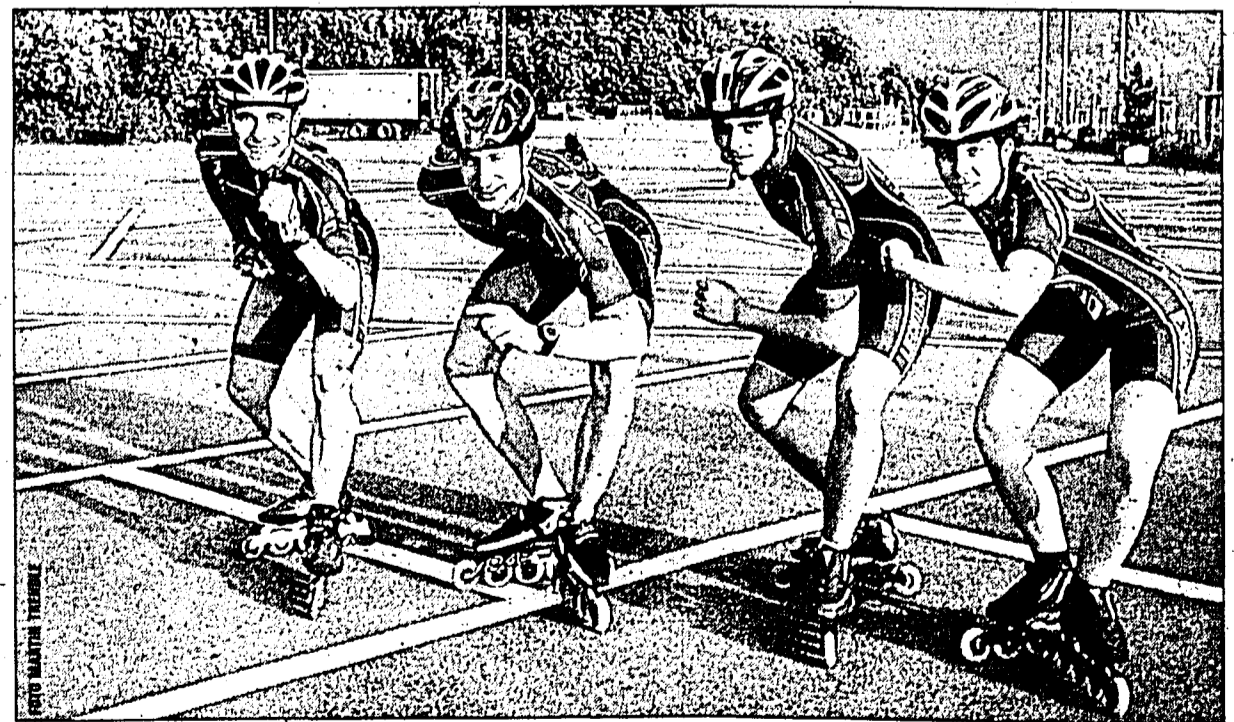
SCHAAN – An der Europameisterschaft starten die Liechtensteiner zum Auftakt auf der Bahn. Die «heisse Phase» auf der Strasse folgt ab Mittwoch. Den Marathon, die schwierigste Disziplin am Samstag, 2. August, wollen alle Liechtensteiner Athleten bestreiten.

• Martin Trendle

Im Centro Sportivo di Brentella beginnen die Liechtensteiner Inlineskater mit den Bahnrennen die Speedskate-Europameisterschaft. Das Trainer/Betreuer-Gespann Larsen/Madsen betrachtet diese Rennen als eine Angelegenheit von untergeordneter Priorität. Dies deshalb, weil sie die Stärken und Schwächen ihrer Skater recht gut einschätzen können.

Für die Liechtensteiner Fahrer heisst dies, dass sie sich grundsätzlich an den ersten drei EM-Tagen vom 26. bis 28. Juli, also von Samstag bis Montag, für die Verhältnisse vor-Ort aufwärmen können.

Die «heisse Phase» läuft dann auf der Strasse vom 30. Juli bis zum 1. August. Dann werden die Strassen-Rennen gestartet. Am Freitag wird allerdings kein Liech-



Die Liechtensteiner Speedskater sind gut vorbereitet und freuen sich auf den EM-Start.

tensteiner am Start der 10 000 m Americaine-Stafette antreten. Der Samstag gilt dann als «pièce de résistance», als zu überwindendes Haupthindernis. Beim Marathon über 42 km wollen André Wille, Silvana Gämperli, Rolf Hobi und Harald Gopp versuchen, in die Phalanx der grossen Skater-Nationen einzubrechen. Alle Rennen begin-

nen jeweils spätnachmittags oder abends mit den Vorläufen. Je nach Grösse der Teilnehmerfelder folgen dann die Halbfinals und die Finalläufe noch am gleichen Abend.

Heute Abreise

Heute reist das Team am Nachmittag von Liechtenstein in die Universitätsstadt Padua. Die Skater

sind motiviert und insbesondere der erkrankte André Wille fühlt sich etwas besser. Karl Otto Gämperli, Präsident Speedskating Liechtenstein, wird sich in Norditalien als Verbandsvertreter um die administrativen Belange kümmern. Einen seiner ersten Einsätze wird er am Samstagmorgen an der offiziellen Eröffnungssitzung haben.